



Gott lehrt uns das Säen,

lässt es wachsen,

schenkt uns die Ernte.

Gott, lehre uns teilen,

lass uns danken.

Du schenkst die Ruhe,

deine Geschenke zu genießen

und den Nächsten

nicht zu vergessen.



Pfarrblatt

Wünnwil-Flamatt/Neuenegg

Oktober 2022



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Oktober 2022

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 1. Oktober	17.00	---	17.00 <i>Erntedank</i>	---
Sonntag, 2. Oktober	7.30 19.00 <i>Nice Sunday</i>	9.00 <i>Erntedank</i>	---	10.30 <i>Erntedank</i>
Samstag, 8. Oktober	---	17.00	---	---
Sonntag, 9. Oktober	7.30 10.00 <i>Erntedank</i>	---	10.15	19.00
Samstag, 15. Oktober	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 16. Oktober	7.30	9.00	---	10.30
Samstag, 22. Oktober	---	17.00	---	
Sonntag, 23. Oktober	7.30 9.00	---	10.15	19.00
Samstag, 29. Oktober	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 30. Oktober	7.30	9.00	---	10.30

Das Problem ist nicht immer das Übermass an Aktivität, sondern es sind vor allem die schlecht gelebten Aktivitäten, ohne die entsprechenden Beweggründe, ohne eine Spiritualität, die die Tätigkeit prägt und wünschenswert macht ...

Papst Franziskus



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Oktober ist einer der schönsten Monate des Jahres. Es ist nicht so heiss wie im Sommer, aber auch nicht so kalt wie im Winter. Wir freuen uns über die bunten Blätter an den Bäumen. Wir haben alle reifen Früchte der Natur in den Feldern und Gärten eingebracht. Wir haben Hoffnung und Gewissheit, den Winter ohne grössere Probleme zu überstehen.

Im Monat Oktober, den wir auch Rosenkranzmonat nennen, denken wir auf besondere Weise an Maria, Mutter des Herrn, die uns die Frucht ihres Leibes – Jesus – geschenkt hat.

Ihr Leben ist für uns ein Beispiel dafür, wie wir uns verhalten müssen, um gute Christen zu sein. Trotz der Tatsache, dass sie die Mutter des Herrn war, war ihr Leben nicht einfach, aber sie hatte etwas, das ihr erlaubte, allen Prüfungen, allen Versuchungen zu widerstehen.

Was half ihr, die menschliche Verurteilung ihrer Schwangerschaft vor der Ehe und die Gefahr der Steinigung zu überleben? Was gab ihr Kraft, die Flucht aus ihrer Heimat in den letzten Monaten ihrer Schwangerschaft durchzustehen?

Was hat ihr geholfen nicht zu verzagen, als sie den unschuldigen Tod ihres Sohnes als den schlimmsten Verbrecher am Kreuz gesehen hat? Welche Kraft hat es ihr ermöglicht, diese schwierigen Momente im Leben anzunehmen?

Diese Kraft war das feste Vertrauen und die Hoffnung, dass der Herr mit ihr ist. Deshalb ist einer der vielen Namen Mariens: «Mutter der Hoffnung».

Die Worte des Engels Gabriel an Maria bei der Verkündigung «Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir», waren das Motto ihres ganzen Lebens.

Diese Worte «Der Herr ist mit dir» sind eine gute Nachricht für jeden Christen. Durch das Sakrament der Taufe sind wir Gottes geliebte Kinder geworden, und deshalb lässt uns unser liebevoller Vater nicht allein.

Scheuen wir uns nicht, die Reise unseres Lebens zu gehen, um unseren himmlischen Vater in der Ewigkeit zu treffen. Lasst uns voller Hoffnung und Freude sein, egal welche Stürme in unserem Leben passieren, wir sind nicht allein, der Herr ist mit uns.



Volodymyr Horoshko

Rosary around Switzerland (Rosenkranz in der ganzen Schweiz)



Mit dem Rosenkranz das Evangelium meditieren!

Sonntag, 2. Oktober 2022

in vielen kath. Kirchen und Kapellen in der ganzen Schweiz

«Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) empfiehlt, diese von der Bewegung «Pray Schwiiz» geförderte Privatinitiative auch in diesem Jahr zu unterstützen. Pfarreien, Gemeinschaften und alle, die es wünschen, sind eingeladen, in freier Weise ein Rosenkranzgebet oder eine Marienfeier mit Rosenkranzgebet durchzuführen, in der Hoffnung, dass sich die Gebetskette des Rosenkranzes in unserem Land noch mehr verbreitet».

Schmitten: Sonntag, 2. Oktober, 17.00 Uhr in der Bergkapelle

Wünnewil: Sonntag, 2. Oktober, 17.00 Uhr in der Josefskapelle

Ueberstorf: Freitag, 30. September 17.00 Uhr in der Kirche

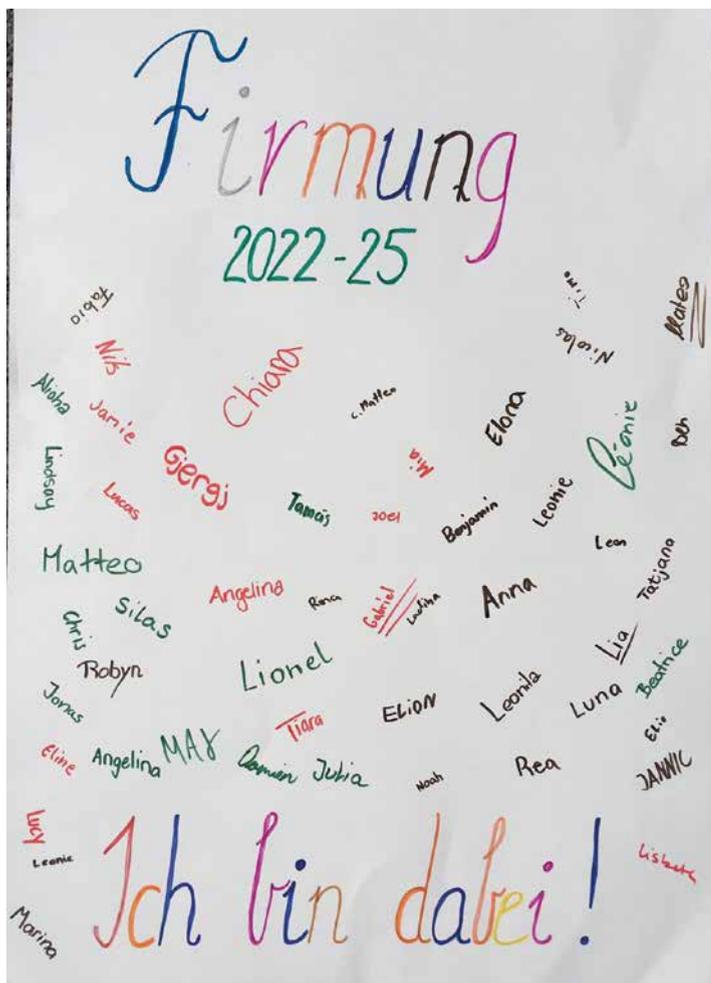
Für weitere Infos:

www.prayschwiiz.ch oder www.facebook.com/RosaryaroundSwitzerland



Einschreibungsritual für den Firmweg 2022–2025

Am 26. August 2022 und am 2. September 2022 fand das Einschreibungsritual für den Firmweg statt. Anwesend waren Jugendliche aus Schmitten, Wünnewil, Ueberstorf, Flamatt und Neuenegg. Sie haben ihren Weg zur Firmung begonnen.



Sechzig junge Menschen haben mit ihrer Unterschrift bestätigt, dass sie diesen Weg gehen wollen.

Die Jugendlichen aus Wünnewil, Flamatt und Neuenegg haben sich bei der Kapelle Sensebrücke getroffen. Jene aus Schmitten und Ueberstorf wurden durch eine Schatzsuche zur Bergkapelle in Schmitten geführt. Die Laune war gut — aber die Sonne strahlte leider nicht.

Im Pfarreizentrum, respektive in der Kirche Schmitten, warteten die Angehörigen und nahmen am Einschreibungsritual teil. Ein besonderer Moment war, als die Teens

das Firmweg-Dokument unterschrieben, das bestätigt: **«ICH BIN DABEI!»**.

Als Firmteam möchten wir euch auf diesem Weg ermutigen und stehen hinter euch! Wir hoffen, dass dies ein schöner Lebensabschnitt sein wird.

Messdienerausflug nach Rust



Morgens um 06.00 Uhr springen bereits die ersten Kinder auf dem Parkplatz neben der Kirche in Schmitten herum. Was das wohl zu bedeuten hat? –

Ein Horner Car fährt vor und schon werden die besten Plätze ergattert. Weiter geht die Reise nach Wünnewel, Flamatt und hoch nach Ueberstorf. Der Car füllt sich mit strahlenden Kindergesichtern und helfenden Begleitpersonen. – Endlich ist der alljährliche Messdienerausflug wieder aktuell und bringt die bunte Schar auf dem schnellsten Weg wieder einmal nach Rust.

Norbert Talpas begrüsst die muntere und aufgestellte Truppe. Gegen 09.15 Uhr kommen die Attraktionen von Rust ins Blickfeld und der Puls steigt.

Zum Glück hat die Gruppeneinteilung bereits unterwegs stattgefunden. Sofort begeben sich die Kinder und Jugendlichen zu den Eingängen und schwärmen dann in den verschiedenen Gruppen mit den Begleitpersonen zu den bevorzugten Bahnen. Am Mittag gibt es ein erstes Wiedersehen unter dem Aussichtsturm, wo gemeinsam das mitgebrachte Picknick genossen und über das am Vormittag Erlebte, ausgetauscht wird. Nach einer halben Stunde heisst es wieder: Achtung, fertig, los! Schliesslich warten noch einige herausfordernde Bahnen auf ihre Be-zwingung.

Bei den Wasserbahnen kamen einige nicht ganz trocken ans Ziel, aber die Sonne trocknete die nassen Kleider gleich wieder. Müde, aber glücklich und zufrieden traten wir um 18.30 Uhr die Rückreise an. Die Kinder und Jugendlichen hatten einen Riesenspass und im Car wurde immer noch angeregt über den schönen ver-flossenen Tag diskutiert.

Hier eine Zusammenfassung der Aussagen der Kinder zu diesem Tag:

- Ich fand den Silverstar und die Bluefire sehr cool.
- Die Pegasus- und die Arthurbahn haben mir sehr gefallen.
- Ich fand es toll, Zeit mit Freundinnen zu verbringen, aber auch die verschiedenen Bahnen waren toll.
- Ich fand die Wodan Bahn am coolsten.
- Die Wasserbahnen waren schön und ich fand es cool in den Europapark zu können mit Freunden und hoffe, dass es noch mehr solche Ausflüge gibt.

Gegen Ende der Reise richtete Hermann Moser, Begleiter und Pfarreipräsident aus Ueberstorf, im Car noch Dankes- und Lobesworte an alle Teilnehmenden, Kinder, Jugendliche und Begleiter.

In meinem Namen danke ich den drei Pfarreien, die diese Reise ermöglicht haben. Danke, liebe Minis, für euren zuverlässigen Dienst das ganze Jahr durch. Ihr seid eine tolle Truppe und habt diesen Ausflug redlich verdient.

Heidi Kaeser



Gruppenbild auf dem «Place de l'amitié»



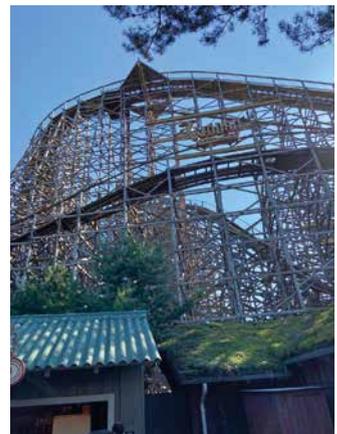
Verdiente Pause



Wo kommen wohl die blauen Schafe her?



... dem Gruselhaus entkommen...



Die gefürchtete und zugleich beliebte Holzbahn «Wodan»



Rückschau auf die Wallfahrt der Seelsorgeeinheit Untere Sense zur Felsenkirche St. Michael in Raron vom 28. August 2022

Noch hängt der Nebel über unseren Dörfern, als der Horner Bus in Schmitten losfährt und die Gläubigen in Wünnewil, Ueberstorf und Flamatt abholt. Kurz nach Freiburg lichtet sich der Himmel und über dem Greyerzersee spiegelt sich die Sonne im stillen Wasser. Unterwegs stimmen sich die Wallfahrerinnen und Wallfahrer im gemeinsamen Gebet auf den Tag ein. Sie werden ebenfalls vom Gebet von Pfarrer Hubert Vonlanthen begleitet, der diese Wallfahrt vorgeschlagen hat, nun aber rekonvaleszent daheim bleiben muss.

Gegen 10.20 Uhr erreichen wir bereits den Zielort in Raron. Da bis zur Wortgottesfeier in der Felsenkirche noch genügend Zeit bleibt, wagt die Mehrheit den Aufstieg zur Burgkirche, wo das Grab des Dichters Rainer Maria Rilke zu finden ist. Von seiner Grabstätte öffnet sich eine wunderbare Sicht über das Dorf Raron und in die Weite des Unterwallis.

Schliesslich wird es Zeit für die gemeinsame Wortgottesfeier in der Felsenkirche St. Michael. Umrahmt von wohlklingenden Panflötenklängen durch Madeleine Herren aus Ueberstorf, beten und singen die Gläubigen unter dem Felsengewölbe. Dabei wird an jene Personen Zuhause gedacht, die krank sind oder vor schwierigen Situationen stehen. Entsprechend dem Ort, haben Brigitta Aebischer und Heidi Kaeser die Texte der Lesungen ausgewählt. Zum einen den Text aus Psalm 31, der von Gott als das Felsengestein spricht und zum andern die Geschichte der Arbeiter im Weinberg.

Nach der gemeinsamen Feier darf im Saal des Bürgerhauses das mitgebrachte Picknick genossen werden. Nach dem Genuss eines Kaffees geht die Reise weiter nach St. German. Jene, die bereits etwas müde oder nicht so gut zu Fuss sind, fahren mit dem Bus, die andern machen sich zu Fuss auf den 40minütigen Weg durch die Rebberge. Ein kleines Bächlein säumt diesen Fussweg und Holzbänke unter Bäumen laden zum Verweilen ein. Für den Durst unterwegs finden sich ab und an kleine Quellen, die aus den Hängen sprudeln. Es ist ein wunderbares Erlebnis, in dieser Landschaft unterwegs sein zu dürfen.

Die kleine Kirche in St. German lädt nochmals zum Eintreten und Verweilen ein. Vor allem die Lourdesgrotte im Untergeschoss ist ein richtiges Kleinod.

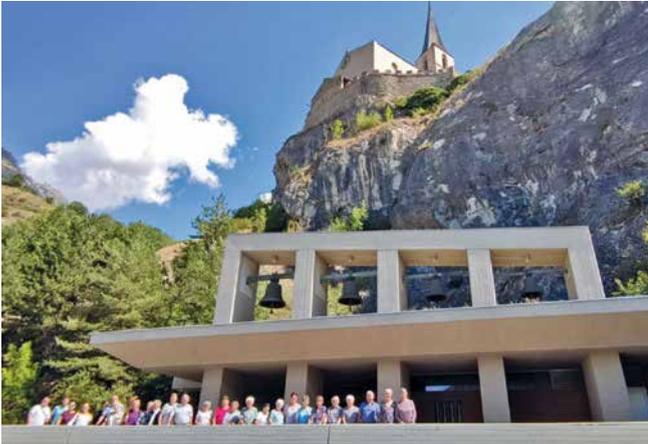
Bei einem Getränk, einer Glacé und gemütlichem Schwatz auf der Terrasse und der Gaststube eines Restaurants klingt dieser unvergessliche Tag langsam aus. Mit vielen schönen Eindrücken und stärkenden Gebeten tritt die Weggemeinschaft ihre Heimreise an.

Vielen Dank an Pfarrer Hubert Vonlanthen für die wunderbare Idee und an die Pastoralgruppe von Schmitten, unter der Leitung von Heidi Kaeser, für die super Organisation. Vergelt's Gott allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das schöne Miteinander.

Brigitta Aebischer



Hier eine Bilderreise durch die wunderbaren Orte in Raron und St. German



Blick vom Glockenturm der Felsenkirche St. Michael zur Burgkirche.



Madeleine Herren beim Spiel der Panflöte.



Gemeinsame Wortgottesfeier in der Felsenkirche

Der heilige Michael tötet mit dem Schwert den siebenköpfigen Drachen.





Burgkirche und Grabstätte Rainer Maria Rilke



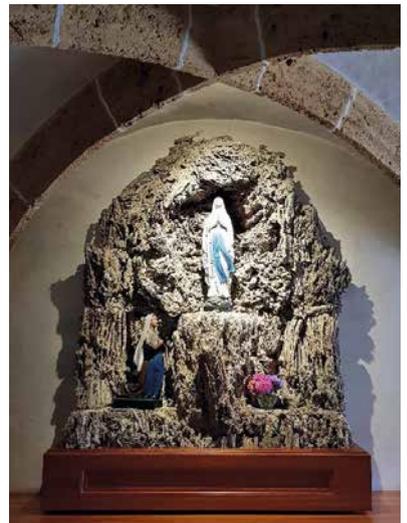
Blick von der Burgkirche
auf das Dorf Raron



Weintrauben und
sprudelndes Quellwasser



In St. German:
Kirche
St. Germanus
mit der
Lourdesgrotte
unterhalb
des Altarraumes



Gottesdienstordnung

Oktober 2022

1. 17.00 Uhr **HI. Messe zum Sonntag.**

Erntedankfest.

Begrüssung der Erstklässler.

(**JM** für Anton Schafer; Antonie Schneuwly-Gendre; Oswald Schneuwly; Kanis und Marie Roschi-Riedo; Helen Auderset-Roschi; Paul und Rosa Fontana-Buntschu; Gregor Fontana; Eduard Baeriswyl; für die verstorbenen Mitglieder der Franziskanischen Gemeinschaft).

Kollekte: Für ein Projekt in Sri Lanka.

2. **27. Sonntag im Jahreskreis.**

17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

4. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

7. **Herz-Jesu-Freitag.**

8.00 Uhr Hl. Messe.

Herz-Jesu-Andacht und Segen.

9. **28. Sonntag im Jahreskreis.**

10.15 Uhr Hl. Messe.

Kollekte: Für die katholischen Schulen.

17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

11. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

15. 17.00 Uhr **HI. Messe zum Sonntag**

(**1. JM** für Alexander Then).

(**JM** für Elfriede Then-Seisenberger; Lydia und Linus Ayer-Zahno; Thérèse Siffert-Aebischer; Bernhard Aebischer; Marcel Kolly-Götschmann; Marie und Paul Schneuwly-Brügger; Hildi und Hans Spicher-Schneuwly; Sonja Spicher; Martha Schneuwly; Hugo Schneuwly-Kormann).

Kollekte: Christoffel Blindenmission.

16. **29. Sonntag im Jahreskreis.**

17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

18. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

20. Do. Hl. Wendelin.

8.30 Hl. Messe in der **Kapelle Dietisberg.**



23. **30. Sonntag im Jahreskreis.**

Weltmissionssonntag.

10.15 Uhr Hl. Messe.

(**1. JM** für Margrit Bürgy-Schöpfer.)

(**JM** für Peter Bürgy; Paul und Elisabeth Chatton-Vonlanthen; Vincent Chatton).

Kollekte: Missio.

17.00 Uhr Rosenkranz

in der Josefskapelle.

29. 17.00 Uhr **HI. Messe zum Sonntag.**

(**1. JM** für Franz Baumeler-Wigger).

(**JM** für Jolanda Jenny-Schmutz; Bruno Sturny; Lina und Alfons Schneuwly-Schöpfer; Hedwig Gobet-Cattilaz; Otto Roggo; Albertine Cattilaz).

Kollekte: Catholica Unio.

30. **31. Sonntag im Jahreskreis.**

18.00 Uhr Hl. Messe
der Albanermission.

Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

- **Mittwoch, 12. Oktober,**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst.
- **Mittwoch, 26. Oktober,**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst.

Veranstaltungen

● KAB

- Samstag, 8. Oktober 2022, 9.00 Uhr:
Besichtigung mit Führung in der FKB-Arena von Freiburg-Gottéron, siehe Einladung per Mail oder Briefpost.
Anmeldung bis 29. September an Ruth Schärli, Telefon 079 732 79 28.
- Mittwoch, 12. Oktober 2022:
19.30 Uhr CSK-Forum 2022 im Begegnungszentrum Schmitten zum Thema «Vereinbarkeit von Familie und Beruf: eine Illusion?» Podiumsdiskussion aus verschiedenen Blickwinkeln. Alle KAB-Mitglieder und sonstige Interessierte sind herzlich eingeladen.

● Landfrauen

- Samstag, 1. Oktober: Wir backen im Ofenhaus und verkaufen am Stand.
- Samstag, 1. Oktober: 17.00 Uhr Hl. Messe. Die Sektionen Elswil und Hagnet bereiten die Erntedankkörbe vor.

● Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 25. Oktober: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 06

● Senioren Arbeitsgruppe

- Donnerstag, 20. Oktober: 13.30 Uhr «Seislerdütsch» mit André Perler, Radiomacher, im Gemeindesaal.

● Witwen-Treff

- Dienstag, 25. Oktober: 14.00 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.



Wandern

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft:

Andreas und Eelke Schmutz,
Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil
Telefon 026 496 18 42

Martha Balmer, Ueberstorf
Telefon 031 741 13 71



Velofahren

In den Monaten **September und Oktober** starten wir jeden Mittwoch um **08.30 Uhr** an verschiedenen Standorten gemäss Ausschreibung am Dienstag in der Agenda der Freiberger Nachrichten oder persönlichem Mail.

Kontakte:

Hans Frischknecht, Wünnewil,
Telefon 026 496 10 96 / 077 412 39 75

Peter Poffet, Schmitten,
Telefon 026 496 16 96 / 079 648 52 47

Gottesdienstordnung

Oktober 2022

2. **27. Sonntag im Jahreskreis.
Erntedankfest.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Für ein Projekt auf Sri Lanka.

7. **Herz-Jesu-Freitag.**
9.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.

9. **28. Sonntag im Jahreskreis.**
19.00 Uhr Hl. Abendmesse. (Chor).
Kollekte: Für die katholischen Schulen.

13. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

16. **29. Sonntag im Jahreskreis.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Christoffel Blindenmission.

19. Mi. 8.15 Uhr Morgengebet.

20. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

23. **30. Sonntag im Jahreskreis.
Weltmissionssonntag.**
19.00 Uhr Hl. Abendmesse.
Kollekte: Missio.

27. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

30. **31. Sonntag im Jahreskreis.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Catholica Unio.

Veranstaltungen

● Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 11. Oktober:
11.30 Uhr Ristorante Italiano Tele
in Flamatt. Anmeldung obligatorisch
bis jeweils Freitagmittag auf der
Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 06

● 60 plus – ökumenische Gruppe

- Siehe Agenda Wünnewil.

● Senioren Arbeitsgruppe Wünnewil

- Siehe Agenda Wünnewil.

Veranstaltungen Firmweg 15+

● 8. Klasse

Donnerstag, 13. Oktober:
15.45 bis 17.45 Uhr «Rosenkranz –
Modeaccessoire, das sich lohnt».
Wir knüpfen unseren eigenen
Rosenkranz.
Treffpunkt: 15.45 Uhr
Pfarreisaal Wünnewil
(unterhalb dem Gasthof St. Jakob)

Weitere Informationen unter
www.pfarrei-wuefla.ch/firmung-15



Begrüssung der Erstklässler

Ende August hat ein neues Schuljahr begonnen. Besonders neu ist es für die Buben und Mädchen, die in die erste Klasse eingetreten sind.

Bei einem Gottesdienst möchten wir die Erstklässler in unserer Pfarrgemeinschaft willkommen heissen. Wir tun dies in Wünnewil am Erntedankfest vom Samstag, 1. Oktober um 17.00 Uhr. In Flamatt wurden die Erstklässler am Pfarrefest begrüsst.

Rosenkranzgebet

**Um 17.00 Uhr
in der Josefskapelle.**

– Sonntag, 2./ 9./ 16.
und 23. Oktober 2022



Kollekte vom 1./ 2. Oktober 2022

Herr Wewita aus Sri Lanka, der in Neuenegg wohnt, hat angefragt, ob man für ein Projekt in seiner Heimatpfarrei Hanwella eine Kollekte machen könnte. Es geht um ein Waisenhaus in Niripola. Das Haus wurde von einem Missionar aus dem Elsass gegründet und wird von katholischen Nonnen aufrecht erhalten.

Weil die Schwestern alles von Spendengeldern bewältigen müssen, wird es ihnen vieles erleichtern.

Vielen Dank für Ihre Spende.

Zur Kollekte vom 23. Oktober 2022

Die Kollekte vom Sonntag der Weltmission wird in allen Pfarreien auf der ganzen Welt aufgenommen, sie ist die grösste Solidaritätsaktion der katholischen Kirche.

Das gesammelte Geld kommt den Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien zugute; dort befindet sich auch die Mehrheit der ärmsten Länder der Welt. Der Solidaritätsfonds ermöglicht es, die pastoralen und sozialen Projekte der Kirche in genau diesen Ländern mitzufinanzieren und so zu einer ganzheitlichen Entwicklung beizutragen.

Papst Franziskus ruft in seiner Botschaft zu diesem Sonntag auf, die Kollekten für den Solidaritätsfonds, die Gütergemeinschaft der Weltkirche, zu unterstützen, «um den geistlichen und materiellen Bedürfnisse der Völker und der Kirchen auf der ganzen Welt zum Heile aller nachzukommen».

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung.

Kollekte vom 29./30. Oktober 2022

Mit Ihrer Spende werden wiederum zahlreiche Projekte im Nahen Osten, in Osteuropa und in Indien gefördert.

Catholica Unio Schweiz unterstützt in all diesen Ländern katechetische Projekte, Angebote zur Aus- und Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeitenden und bewährte Sozialwerke der Kirchen. In der schwierigen Zeit der Pandemie sind zahlreiche kirchliche Mitarbeitende und Ordensleute unermüdlich unterwegs und verteilen warme Mahlzeiten, Lebensmittel- und Hygieneapakete.

Diese Kontakte sind vor allem für ältere, kranke und nicht mobile Menschen und ärmere Familien von unschätzbarem Wert und eine grosse Stütze in ihrer oftmals schwierigen Lebenssituation.

Vielen Dank für Ihre Spende.

Heilige und Namenstage im Oktober

1. Hl. Theresia vom Kinde Jesu
3. Ewald
4. Hl. Franz von Assisi
6. Hl. Bruno; Hl. Renatus
9. Hl. Dionysius
12. Hl. Maximilian
13. Hl. Eduard
14. Hl. Kallistus
15. Hl. Theresia v. Avila
16. Hl. Hedwig; hl. Gallus;
hl. Margareta Maria Alacoque
17. Hl. Ignatius von Antiochien
18. Hl. Lukas
19. Hl. Paul vom Kreuz; hl. Isaak
20. Hl. Wendelin
21. Hll. Ursula und Gefährtinnen
24. Hl. Antonius Claret
25. Hll. Chrispin und Chrispinian
26. Sel. Josephine Leroux
28. Hll. Simon und Judas Thaddäus
31. Hl. Wolfgang

Farben bereichern das Leben

Unter diesem Leitwort stand das Pfarreifest in Flamatt am ersten Sonntag im September. Der Gottesdienst wurde vom Cäcilienchor unter Leitung von Frau Agnes Kurth und der Organistin Frau Darina Gilmkhanova mitgestaltet.



Mit bunten Ballons in der Hand zogen die Erstklässler aus Flamatt und Neuenegg mit ihrer Katechetin Frau Beatrix Müller in die Kirche ein, wo sie im Kreis der Gottesdienstgemeinschaft begrüsst und willkommen geheissen wurden.

In der Predigt ging es auch um Farben und ihre Bedeutung und

Mitglieder der Pastoralgruppe sprachen von ihrer Lieblingsfarbe.

Nach dem festlichen Gottesdienst in der voll besetzten Kirche waren alle zu einem Apéro eingeladen, das Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch bot. Über hundert Personen sind zum feinen Mittagessen (Braten, Gratin und Gemüse) geblieben, das man bei sonnigem Wetter auf dem Platz vor der Kirche einnehmen konnte.



Der Pastoralgruppe (Renate Affolter, Monika Sansonnens, Sara Zimmermann, Urs Flückiger, Christian Hohnbaum, Pastoralassistenten Norbert Talpas) und allen Helfern und Helferinnen sein ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Paul Sturny, Pfarrer

Was für tolle Erinnerungen an unser Jubla-Sommerlager 2022!



Anfang Juli war es so weit: Unsere Schar fuhr mit 22 Leitungspersonen und 57 Teilnehmenden aus Wünnewil, Flamatt, Ueberstorf und Schmitten ins Lager nach Camperio im schönen Bleniotal.



Jeden Tag hat ein selbstgedrehter Trailer den Film für den Tag bekannt gegeben. Wir waren beispielsweise bei Nemo, bei Harry Potter, in Madagaskar und bei James Bond. Bei jedem Film konnte man Oscars gewinnen.



Täglich wurden 2-4 Stunden Sport gemacht in Form von Geländespielen, Spielturnieren oder einer Wanderung in den schönen Bergen. Die Teilnehmenden waren 7 bis 16 Jahre alt und hatten täglich 1 von 3 Programmen in zwei Altersgruppen absolviert.



In der Freizeit wurden fleissig Scoubidou-Bänder geknüpft, gschuttet und Wasserschlachten gemacht. Zu den diesjährigen Abendprogrammen gehörten beispielsweise ein Grusel-Parcours, die Playbackshow und das Lagergericht mit Disco.



Unser gesamtes Leitungsteam bedankt sich bei allen, die uns in irgendeiner Art unterstützt haben. Zudem ein grosses Merci an die Eltern für Ihr Vertrauen und das tolle Feedback. Es freut uns sehr mitzuerleben, wie unsere Schar von Jahr zu Jahr grösser wird und es ist schön zu sehen, dass sich unser Engagement lohnt! Auch dieses Jahr erlebten wir gemeinsam eine wunderbare Woche mit viel Kreativität, Spass und Lebensfreu(n)de, die allen in toller Erinnerung bleibt. Bis bald!



GESUCHT



Kinder und Jugendliche als Mitwirkende für die familienfreundliche Weihnachtsfeier am 18. und 24. Dezember 2022 in den Kirchen Flamatt

Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen. Ihr könnt eine kleine oder grössere Rolle übernehmen, schauspielern, singen oder musizieren. Für alle finden wir etwas Passendes.

Wir treffen uns zu Proben im November und Dezember und einer Hauptprobe.

Proben: jeweils am Freitag von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Daten: 11./18./25. November und 2./9. Dezember jeweils in der katholischen Kirche Flamatt.

Hauptprobe: Freitag, 16. Dezember in der ref. Davidkirche Flamatt



Aufführungen:

**Sonntag, 18. Dezember 2022
um 17.00 Uhr
in der Ref. Kirche, Flamatt**

**Samstag, 24. Dezember 2022 um 17.00 Uhr
in der Kath. Kirche, Flamatt**

Wir freuen uns, wenn du mit dabei bist!



Anmeldung, schriftlich oder mündlich, bitte bis 2. November 2022 an:

Peter Wüthrich Telefon 031 741 06 07

peter.wuethrich@wfue.ch

Norbert Talpas Telefon 031 741 06 24

norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch

----- Anmeldung Krippenspiel 2022 -----

Name und Vorname:

Adresse:

Alter:

Telefon:

Unsere lieben Verstorbenen



➤ Klara Hayoz-Spicher, Elswil

Klara kam am 16. Juni 1926 als Tochter des Jules Spicher und der Philomene geb. Kaeser zur Welt. Mit zwei Schwestern und vier Brüdern ist sie auf dem elterlichen Bauernhof in Dietsberg aufgewachsen und hat schon früh bei den verschiedenen Arbeiten in Haus und Hof Hand angelegt und so beigetragen zum Wohl der Familie.

Der Weg zur Schule in Wünnewil war weit und vor allem im Winter, bei Schnee und Kälte, mühsam. Der Schule entlassen hat Klara in einer Leinenweberei in Bern gearbeitet und dort ihr tägliches Brot verdient. Am Abend und an freien Tagen hat sie daheim mitgeholfen und die Eltern in ihrer Arbeit unterstützt.

Mit Felix Hayoz aus Ueberstorf hat Klara den Bund fürs Leben geschlossen und mit ihm gesorgt für die drei Söhne, die ihrem ehelichen Bund geschenkt wurden; Erwin, Bruno und Marius. Die Familie wohnte anfangs in Amterswil und zog 1953 ins Eigenheim, das sie in Elswil erworben hatte. Klara war bemüht der Familie im kleinen Haus ein bergendes Daheim zu bieten. Sie begleitete aufmerksam den Weg der Kinder und freute sich später an den Gross- und den Urgrosskindern. Nebst der Arbeit im Haus und Garten hat Klara einige Zeit auch im Betrieb der Fabromont in Schmitten gearbeitet. Hierauf war sie während dreizehn Jahren, von 1973 – 1988 im Haushalt von Doktor Bernhard Garnier in Freiburg tätig, zwei bis drei Tage in der Woche. Im Schreiben, das sie zu ihrer Pensionierung erhielt, steht unter anderem Folgendes:

«Mit meiner ganzen Familie möchte ich Ihnen sehr herzlich für die während so vielen Jahren in unserem Haushalt geleistete

Arbeit danken. Wir haben Ihre Tüchtigkeit und Ihre Kochkünste und die entsprechenden ausgezeichneten Mahlzeiten, Ihre Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Sauberkeit und Dienstbereitschaft umso mehr geschätzt, als sie auch stets sehr freundlich, wohlgelaunt und zuvorkommend waren. Allesamt bedauern wir, auf Ihre wertvollen Dienste verzichten zu müssen, aber wir verstehen Ihren Wunsch nach verdienter Ruhe.»

Mit ihrem Gatten hat Klara die ruhigere Zeit des Alters verbracht. Felix hatte einige gesundheitliche Probleme und Klara hat ihn liebevoll begleitet und gepflegt. Im September 1998 ist er gestorben. Zwei Jahre später übernahm Sohn Marius das elterliche Heim, an dessen Stelle ein neues Haus gebaut wurde. Im gleichen Jahr bezog Klara eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Lohmatte, in das später auch ihre Schwester Margrit einzog.

Da Klara altersbedingt schwächer wurde und mehrmals stürzte, konnte sie nach einem Spitalaufenthalt nicht mehr zurück in die vertraute Umgebung und ging Ende 2015 ins Pflegeheim Sonnmatt in Schmitten. Da hat sie sich gut eingelebt und fühlte sich wohl. Ihre freundliche humorvolle Art hat ihr geholfen, die veränderte Situation anzunehmen, aber vor allem im Gebet fand sie Kraft, um sich mit der immer grösser werdenden Abhängigkeit zurecht zu finden.

Am Abend des Dienstags, 16. August 2022 ist sie friedlich entschlafen.

➤ Bruno Jenny, Eichenstrasse 4

Bruno wurde am 12. Februar 1944 als zweites von neun Kindern des Arnold Jenny und der Rosa, geb. Schafer in Vorstaffels geboren. Die Eltern bewirtschafteten ein kleines Bauerntgut. Für Vater und Mutter war es schwierig, da damals alle Arbeiten noch von Hand ausgeführt wurden. Bruno hat schon früh tatkräftig mitgeholfen.

Als 15-jähriger fuhr er für ein Welschlandjahr ganz allein mit dem Velo nach Marsens. Die

Schwester erinnert sich, dass sie und die Mutter damals furchtbar weinen mussten. 1961 bis 1964 absolvierte Bruno bei der Firma Perler AG die Maurerlehre. Er arbeitete sich hoch bis zum Maurer-Polier und blieb der Firma während 25 Jahren treu. Seine Geschwister sind früh ausgezogen. Bruno blieb lange zuhause, verzichtete selbst auf Ferien und unterstützte die Familie finanziell, wofür die Eltern sehr dankbar waren.

Er hatte schon früh gesundheitliche Probleme, die verschiedene Operationen zur Folge hatten. Schliesslich musste er seinen Beruf auf dem Bau aufgeben. Von 1986 bis 2001 fand er eine 50% Stelle als Bauführer beim Architekturbüro ASM Heitenried, ohne eine weitere Schulung zu absolvieren. Im Jahr 2003 wurde ihm endlich die 100% IV-Rente zugesprochen, für die er lange kämpfen musste. Die Kuren in Leukerbad taten ihm gut, waren aber sehr teuer. Deshalb fuhr er nach Ungarn, wo er sich jeweils wieder für ein Jahr Linderung verschaffen konnte. Einige Jahre lang gönnte er sich eine kleine Auszeit am Achensee.

Bruno hatte drei Hobbys, die er mit Begeisterung und Ehrgeiz ausübte: Schiessen, singen, jassen. Die Vitrine in seiner Stube ist voll mit Medaillen. Im Jahr 1987 war er Schützenkönig. Bei der Schweizermeisterschaft jassete er sich im Partnerschieber in den vordersten Rang. Im April 1998 wurden Sänger für die Gründung des Jakobschor gesucht. Bruno war von der ersten Stunde an dabei. Bruno war stolz auf die CD, die der Jakobschor aufgenommen hat. 30 Jahre lang war er Mitglied des Cäcilienvereins Wünnewil. Komplimente und Ehrungen quittierte er mit seinem berühmt bescheidenen Lächeln.

Bruno war mit sich und seinem Leben zufrieden, auch wenn es nicht immer so tönnte. Er war ein gern gesehener Gast, war beliebt bei seinen Kameraden und Kameradinnen.

Man wird ihm fortan nicht mehr auf seinen Spaziergängen begegnen. Anfangs August erhielt er die Diagnose Krebs. Die schwere Krankheit schwächte ihn rasch. Bruno war

einige Tage im Engeriedspital in Bern. Dort erlitt er einen Schlaganfall, der ihn teilweise lähmte. Er kam ins Pflegeheim Auried wo er wenige Tage später, am Freitag, 27. August 2022 friedlich entschlafen ist.

Ruhe in Frieden.

Die Familie

➤ **Richard Raemy, Flamatt**

Richard kam am 5. September 1954 als Sohn des Eduard Raemy und der Rosa geb. Wicky zur Welt. Mit zwei Schwestern und zwei Brüdern ist er herangewachsen und hat an verschiedenen Orten seine Kinder- und Jugendjahre verbracht. Denn bedingt durch den Arbeitsort des Vaters, hat die Familie mehrmals den Wohnsitz gewechselt und zog dann 1971 nach Flamatt.

Der Schule entlassen hat Richard eine Lehre als Feinmechaniker gemacht und diesen Beruf einige Zeit ausgeübt. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitete er mehrere Jahre im Büro der Baumaschinenfabrik Hand AG in Thörishaus. Hierauf war er bei der Krankenkasse Visana in Bern angestellt, wo er bis zur Pensionierung arbeitete.

In der Chrummatt hat er mit seiner Gattin Ramona ein Eigenheim erworben. Nach deren Tod fand er in Yvonne Eyholzer eine Lebensgefährtin, mit der er die Freuden und Sorgen des Daseins geteilt hat.

Bei Richard, der Freud an Musik und Gesang hatte, den man oft bei Spaziergängen antreffen konnte, machten sich Ende letzten Jahres gesundheitliche Probleme bemerkbar, die allmählich sein Leben bestimmten und ärztliche Hilfe nötig machten. Bei einem Spitalaufenthalt in Bern im Februar wurde festgestellt, dass er an der Kreuzfeld Jakobs-Krankheit litt, eine seltene Krankheit, die den Menschen nach und nach lähmt und ihn immer mehr abhängig macht.

So kam Richard im März ins Pflegeheim Auried, wo er kompetent begleitet und auch oft besucht wurde. Dort ist er am Donnerstagabend, 25. August 2022 friedlich entschlafen.



Fachstelle Katechese
 katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
 www.kath-fr.ch/defka

Ausbildung ökumenischer Religionsunterricht im Kindergarten am Mittwoch, 5. Oktober 2022, 18. Januar und 8. März 2023, 14.00 bis 17.00 Uhr, Katholische Pfarrei Murten, Pfarreisaal, Stadtgraben 28, 3280 Murten; Leitung: Tiziana Volken & Franziska Grau; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung: mittels Formular auf www.kath-fr.ch/agenda

PSALMEN – eine spirituelle Weiterbildung im Kloster am Mittwoch, 12. Oktober 2022, 13.30 bis 17.15 Uhr, Kloster Maigrange, Chemin de l'Abbaye 2, 1700 Freiburg; Leitung: Sr. Teresa; Kosten: CHF 30.-; Mitbringen: Bibel, Psalmbuch

ökumenische Erwachsenenbildung Murten/Meyriez

Thema Spiritualität Vortrag und Gespräch mit Niklaus Brantschen, autorisiertem Zen-Meister, sowie Begründer und langjähriger Leiter des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn/Zug am Dienstag, 4. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Kirchgemeindeaal Meyriez, Ch. du Village 6, 3280 Meyriez; Weitere Infos: www.pfarrei-murten.ch



Adoray Freiburg
 freiburg@adoray.ch
 www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst am Sonntag, 2. Oktober 2022, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

Adoray Lobpreisabend Am Sonntag, 9. Oktober 2022, um 19.30 Uhr in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

Kontakt: freiburg@adoray.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
 www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge am Dienstag, 25. Oktober 2022, ab 8.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Kosten: CHF 14.-, Anmeldung unter www.kath-fr.ch/agenda. Weitere Auskünfte: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch.

Dem Vergessen Würde geben am Freitag, 28. Oktober oder Samstag, 29. Oktober 2022, 10.00 bis 15.30 Uhr, Saal Abraham, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Susanne Altoè; Kosten: CHF 35.- (inkl. Mittagessen); Anmeldung: Kurzsentschlossene können sich bei Theres Fritsche (E-Mail: theres.fritsche@kath-fr.ch) erkundigen, ob es noch freie Plätze gibt.



Fachstelle Jugendseelsorge
 juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
 www.kath-fr.ch/juseso

Adoray Festival zum Thema Entscheidung von Donnerstag bis Samstag, 20. bis 23. Oktober 2022 in Zug; Das Festival ist ein zentraler Anlass der katholischen Kirche der Schweiz. Jugendliche aus allen Adoray-Gebetsgruppen treffen sich, um ihren Glauben zu (er-)leben. Weitere Infos unter www.adorayfestival.ch



Fachstelle für Kirchenmusik
 kirchenmusik@kath-fr.ch |
 026 426 34 18 | www.kath-fr.ch

Kindersingwoche «Die barmherzige Samariterin» für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Musical-Aufführung: Freitag, 21. Oktober, 19.00 Uhr, Aula OS Tafers; Leitung: Manuela Dorthé, Bettina Gruber, Silvie Schafer



WABE-Wachen und Begleiten
 Seebezirk: 031 505 20 00
 Sensebezirk und deutschsprachiger
 Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé am Sonntag, 9. Oktober 2022; 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers); Das Trauercafé wird von ausgebildeten und erfahrenen Trauerbegleitenden moderiert. Freier Eintritt, keine Anmeldung. **Der WABE-Grundkurs** bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren. **Grundkurs 2023 in Tafers:** 2x am Fr, 3. und 24.3.23, 17.00 bis 21.00 Uhr; 4 x am Sa, 4., 11., 18., und 25.3.23, 9.00 bis 16.00 Uhr; Auskunft: Esther Keist, Telefon 026 481 16 17; Prospekt und Anmeldungen: marianne.lauber@wabedeutschfreiburg.ch



Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)
 behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
 026 426 34 35 | www.kath-fr.ch

Miteneand-Gottesdienst – ökumenischer, inklusiver Gottesdienst mit dem Thema: So, wie n-i bi, isch guet am Samstag, 8. Oktober 2022, 17.00 Uhr, Christ-König Kirche, Bd de Pérolles 45, 1700 Freiburg



Bildungszentrum Burgbühl
 info@burgbuehl.ch | 026 495 11 73
 www.burgbuehl.ch

Podiumsdiskussion zum Thema «Gestern-heute-morgen» mit Karl Buchs, St. Antoni; Manfred Raemy, Oberamtmann Sensebezirk; Valentin Rudaz, Vertretung der jüngeren Generation am 19. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni; Weitere Informationen unter www.burgbuehl.ch/de/event/podiumsdiskussion/

Sie haben gesprochen, wir reagieren

Der offizielle Synodenbericht, den die Schweizer Bischofskonferenz am 15. August nach Rom geschickt hat, bezeugt: Katholik:innen der Schweiz fordern, dass die katholische Kirche aufhört, queere Menschen zu diskriminieren, und sich aktiv für deren Inklusion einsetzt.

Wichtig dabei ist das viel geforderte Zuhören: Was haben Betroffene zu sagen? Ein berührender und informativer Zugang dazu ist das 2021 in Deutschland erschienene Buch «Katholisch und Queer: Eine Einladung zum Hinsehen, Verstehen und Handeln». Queere Menschen beschreiben darin ihre persönlichen Geschichten in und mit der katholischen Kirche. Sie schildern eindrücklich, was es für das Selbstbild, den eigenen Glauben, das Privat- und Erwerbsleben bedeutet, im streng normierten Umfeld «Kirche» als abweichend zu gelten. In einem zweiten und dritten Teil kommen Angehörige und Theolog:innen zu Wort. In diesem Buch zu lesen ist zum Beispiel ein Zeugnisbericht der ehemaligen Jugendarbeiterin Katharina, die seit 2020 mit ihrer Frau – ebenfalls Kirchenmitarbeiterin – verheiratet ist. Beiden ist bewusst, dass sie ihr Ja zueinander nicht nur ihre Berufe, sondern damit einhergehend auch ihre Heimat Kirche kosten könnte. Andere Betroffene beschreiben wiederum, dass sie sich aus Existenzsorgen schweren Herzens gegen eine Ehe entschieden haben und in ihrem Alltag in einem ständigen Versteckspiel und der Angst leben, entdeckt zu werden. Welche enormen Konsequenzen dies für das Privatleben und die Psyche hat, ist augenscheinlich.

Solche Erfahrungen einerseits, und die Ergebnisse der synodalen Konsultation andererseits sprechen Klartext: Nicht nur gute Worte, sondern Taten sind geboten. Als Mitarbeiterin der Fachstelle für Bildung und Begleitung durfte ich den synodalen Prozess in Deutschfreiburg von Anfang an begleiten. Nun ist es mir ein Anliegen, die zentralen Forderungen daraus aufzugreifen. In den kommenden Monaten arbeitet unsere Fachstelle deshalb u. a. am Thema Inklusion von LGBTIQ+ (genauere Informationen folgen!).

Quelle: <https://www.frauenseelsorge.de/neuigkeiten-detail/buchempfehlung-katholisch-und-queer.html>



«Kirche» sind wir jedoch alle: Vielleicht haben ja auch Sie Ideen, wie Sie in Ihrer Pfarrei/ Pastoralgruppe/ Fachstelle o.ä. für queere Menschen eintreten können, oder Sie wären zwar dazu motiviert, benötigen aber noch etwas Anregung? Melden Sie sich bei uns!

Katharina schreibt in ihrem Zeugnisbericht: «Was mich in dieser Situation zuversichtlich sein lässt, ist die Tatsache, dass wir Fürsprecher*innen (auch in der Kirche) haben, die selbst in dieser Situation für uns eintreten würden.» Vielleicht können auch Sie zu einer bzw. einem solchen Fürsprecher:in werden.

Noelia Yuste
Fachstelle Bildung und Begleitung

Das Fest der Kirchweihe

Im Monat Oktober begehen mehrere Schweizer Bistümer (Sitten, Lausanne, Genf und Freiburg sowie St. Gallen) und Kantone den Jahrestag der Weihe der Kirchen, die ihren Weihefesttag nicht kennen. Was ist darunter zu verstehen und warum wird dieser Tag überhaupt gefeiert?

Kirchweihe

Bevor in einer neu erbauten oder einer restaurierten Kirche eine heilige Messe gefeiert wird, weiht der Bischof in einer eindrücklichen Feier diese Kirche. Durch diese Weihe wird aus dem weltlichen Gebäude ein Sakralraum, der endgültig für Gott in Dienst genommen wird und künftig nicht mehr für den normalen Gebrauch bestimmt ist, sondern nur für einen religiösen oder symbolisch-zeichenhaften. Seit Kaiser Konstantin dem Grossen (um 280 bis 337) hat man die Einweihung neugebauter Kirchen zu einem Fest gestaltet. Da man das genaue Weihedatum der alten Kirchen nicht mehr kennt, wurde ein Fest eingeführt, an dem die Weihe der Kirche gefeiert werden soll. Meistens ist dieser Tag der dritte Sonntag im Oktober, vereinzelt auch der 9. November.

Die Kirche

Das Wort «Kirche» hat zahlreiche Bedeutungen. Zuerst einmal ist Christus selbst durch seinen Tod und seine Auferstehung der wahre und vollkommene Tempel des Neuen Bundes geworden und er sammelt sein Volk um sich. Dieses Volk ist die Kirche, die aus lebendigen Steinen erbaut worden ist. Paulus beschreibt dies im 1. Korintherbrief: «Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?... Dieser Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr» (1 Kor, 3,16-17). Diese Gemeinschaft der Kirche braucht einen Raum, in dem sie sich regelmässig versammeln kann, um das Wort Gottes zu hören, gemeinsam zu beten, die Sakramente zu empfangen und die Eucharistie zu feiern. Dieser Raum wird ebenfalls Kirche genannt.

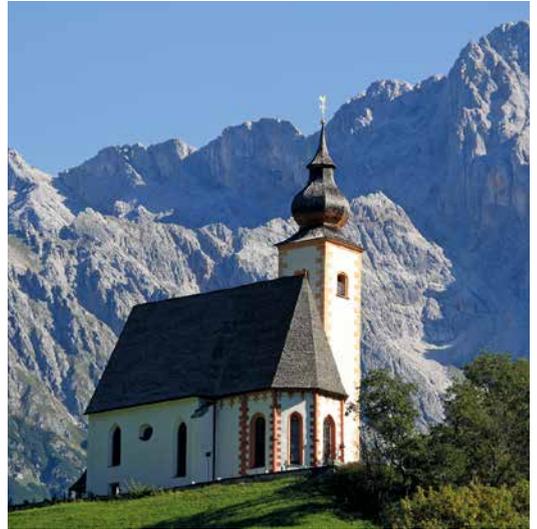


Foto: © R_by_Rob_Otter_pixello.de

Respekt

Viele haben «den Respekt vor der Kirche als heiligem Raum verloren. Sie sitzen dort wie im Kino, spielen mit dem Handy, essen und trinken», sagte einmal Pfarrer Ulrich Clancett.

Das oberste Gebot ist Respekt vor der Religion und den Gläubigen. Deshalb soll alles unterlassen werden, was die Würde einer Kirche stören würde, wie etwa Rauchen, Essen oder Trinken. Dann aber soll in der Kirche der Mensch auch Ruhe finden können, in der er sich für Gott öffnen und mit ihm ins Gespräch kommen kann. Diese Einladung gilt sowohl für die regelmässigen Kirchenbesucher als auch für jene, die nur gelegentlich die Kirche von innen sehen. Deshalb sollten zu laute Gespräche vermieden werden. Zudem ist es nicht anständig während einer Messe in der Kirche herumzulaufen und Fotos zu schiessen. In manchen Ländern ist es nicht erlaubt in kurzen Hosen oder schulterfreien Shirts in die Kirche zu gehen, auch nicht, wenn es sich nur um einen touristischen Besuch handelt. Da die Kirche keine Badeanstalt ist, hat dort auch Badekleidung nichts verloren.

Paul Martone

Humor

**OPTIMISTEN
WANDELN
AUF DER WOLKE,
UNTER DER
DIE ANDERN
TRÜBSAL BLASEN.**



Lehrer: «Max, du hast fünf Erbsen in deiner Hand. Nun isst du davon zwei, wieviel bleiben übrig?» – Max: «Fünf». – Lehrerin: «Ach nein, das stimmt doch nicht, du hast doch zwei geschluckt.» – Max: «Es stimmt doch: Ich habe zwei drinnen und drei draussen.»



Ich stand im Berliner Zoo vor der Eisbärenanlage. Rund um die Felseninsel verläuft ein Wassergraben und für Notfälle hängt ein Rettungsring an der Mauer. Hinter mir ging ein Pärchen vorbei, und ich hörte, wie der Mann zu seiner Frau bemerkte: «Siehst du den Rettungsring da drüben? Wollen die damit sicherstellen, dass keiner ertrinkt, bevor die Bären ihn fressen?»

In der Schule: «Elisabeth, wie unterscheidet man Schlangen?» – Elisabeth erläutert: «Wenn sie gut sehen, sind es Seeschlangen, wenn sie schlecht sehen, sind es Brillenschlangen, wenn sie nichts sehen, dann sind es Blindschleichen.»



«Neulich war ich in der Kirche, da habe ich jemand gesehen, der hat dort geraucht! Da ist mir doch vor Schreck das Bier aus der Hand gefallen!»



«Wir sollten die Sommerferien auf Teneriffa verbringen», sagt Felsenstein beim Frühstück hinter seiner Zeitung. «Aber Liebling», meint Frau Felsenstein, «wir müssen doch auch an unsere Hypotheken denken!» «Das können wir auch auf Teneriffa», meint Felsenstein.



Da behauptet ein Mann am Stammtisch: «Männer leben schneller als Frauen.» – Ein anderer: «So ein Quatsch!» – «Nein, nein, das ist schon so. Als wir heirateten, waren meine Frau und ich gleichaltrig. Aber jetzt bin ich fünfzig, und meine Frau vierzig.»



Evi kommt eine halbe Stunde zu spät zu ihrem Freund und dem vereinbarten Treff. Der Freund: «Na, ist denn deine Uhr nachgegangen?» – Evi: «Nein, die nicht..., aber meine Mutter.»



Zwei junge Menschen im Frankfurter Zoo. Meint eine: «Schau mal, Fränzi, dieser prachtvolle Tiger und wie der uns anschaut! Was würde der wohl sagen, wenn er reden könnte?» – Ein Herr daneben meint: «Meine Damen, der würde bescheiden sagen: Entschuldigen Sie, ich bin ein Leopard.»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Austrasse 11, 3175 Flamatt	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neuenegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.